

Schweizer
Cafetier Verband
Bleicherweg 54
8002 Zürich
T 044 201 67 77
F 044 201 68 77
info@cafetier.ch
www.cafetier.ch



CafetierSuisse[®]
Individuelle Gastronomie

MEDIENMAPPE

Jahresmedienkonferenz vom 6. Dezember 2021

Für ergänzende Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

CafetierSuisse

Hans-Peter Oettli, Präsident

Telefon: 044 201 67 77 oder 079 445 44 74

E-Mail: h.oettli@cafetier.ch

Cafés
Café-Konditoreien
Take Aways
Bars
Lounges
Bistros
Restaurants

Julian Graf, Geschäftsführer
Bleicherweg 54, 8002 Zürich

Telefon: 044 201 67 77

E-Mail: j.graf@cafetier.ch

ÜBERSICHT

1. Covid-19:

Aktuelle Situation Café-Branche und Gastronomie

→ Situation und Ausblick der Café-Branche und Gastronomie. Forderungen an die Politik.

2. Kaffequalität durch Kaffee-Kompetenz

→ Kaffeekonsum in der Schweiz, Kaffeetagung 2021 und Kaffee-Sommelier Ausbildung.

3. Kaffeepreientwicklung 2021/2022

→ Kaffeepreisumfrage 2021 und Ausblick Preisentwicklung 2022.

1. Covid-19: Aktuelle Situation und Ausblick der Café-Branche und Gastronomie.

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Die Corona-Pandemie und die Massnahmen zur Eindämmung des Virus beschäftigen unsere Gesellschaft seit fast zwei Jahren. Die Gastronomie ist seit Beginn, in ganz besonderer Weise und ununterbrochen, von den unterschiedlichen Massnahmen zur Pandemie-Bekämpfung betroffen. Die vergangenen zwei Jahre waren eine unvorstellbare Herausforderung für die Branche, die aber darauf mit grossem Verantwortungsbewusstsein und viel Innovationskraft reagiert hat.

Mit den ab 6.12.2021 neu geltenden Massnahmen wird auch dieser Winter wieder für viele Betriebe zur existenziellen Belastungsprobe. Die Gastronomie-Verbände anerkennen das verantwortungsbewusste Handeln des Bundesrates und das Ziel, das öffentliche Leben aufrecht zu erhalten und Kapazitätseinschränkungen zu verhindern. Die Gastronomie wird aber auch von diesen Verschärfungen hart getroffen, weshalb schnell neue Entschädigungslösungen gefunden und das vereinfachte Verfahren bei der Kurzarbeitsentschädigung weitergeführt werden müssen. Als Erstes sollten Rückzahlungsforderungen von Härtefallgeldern gestoppt werden.

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist das Gastgewerbe von den Folgen der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie in besonders drastischer Weise betroffen. Auch die erneut verschärften Massnahmen und die spürbare Verunsicherung in der Bevölkerung über neue Virusvarianten und die Belegung der Spitäler führt zu einem Rückgang der Gäste in Cafés, Restaurants und Bars. Es wird anerkannt, dass der Bundesrat ein zurückhaltendes Handeln anstrebt und die Stilllegung des öffentlichen Lebens vermeiden will. Ein kantonaler Flickenteppich und entsprechende Unsicherheiten müssen verhindert werden und mit nationalen Regelungen Klarheit geschaffen werden.

Neue Entschädigungen und Unterstützungsleistungen

Die Gastronomie ist bereits heute, je nach Konzept, Lage und Gästestruktur, sehr stark von den betriebswirtschaftlichen Folgen der Massnahmen betroffen und die neuen Verschärfungen und die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie werden in den kommenden Wintermonaten für die gesamte Branche zu einer erneuten Herausforderung. Gemeinsam mit GastroSuisse unterstützt CafetierSuisse deshalb konkrete Forderungen nach neuen Entschädigungen und der Verlängerung vorhandener Unterstützungsleistungen, damit Betriebsschliessungen und Entlassungen verhindert werden können:

- Eine neue Härtefallreglung ist nötig, um Umsatzausfälle auszugleichen.
- Das vereinfachte Anmelde- und Abrechnungsverfahren bei den Kurzarbeitsentschädigungen muss verlängert werden.
- Die Corona-Erwerbsersatzlösung muss weiterhin möglich sein und die Anspruchsgrenze muss deutlich gesenkt werden.
- Die Amortisation der Covid-Kredite und die Rückzahlungsforderungen von Härtefallgeldern bei einem Jahresgewinn müssen gestoppt werden.

Weitere Massnahmen, welche die Kapazität der Betriebe reduzieren (Mindestabstände, Einschränkung der Grösse der Gästegruppen, Personenobergrenzen, frühe Sperrstunden, weiter verschärfte Zertifikat-Regelungen), sind zu vermeiden. Entsprechende Umsatzrückgänge sind für viele Betriebe nicht mehr tragbar. Die Testkapazitäten müssen erhöht und die Tests sollten, wie vom Nationalrat gefordert, wieder durch den Staat finanziert werden. Die Gastronomie-Verbände unterstützen die Impfung als den Weg aus der Pandemie. Alle Lebensbereiche müssen ihren Beitrag zur Pandemiebewältigung leisten und in Verantwortung genommen werden. Aus wirtschaftlichen aber auch aus sozialpolitischen Gründen darf ein Lockdown nur im äussersten Fall ein Szenario bleiben.

2. Kaffequalität durch Kaffee-Kompetenz

Julian Graf, Geschäftsführer CafetierSuisse

Für das Jahr 2021 hat sich weiter bestätigt und gefestigt, dass Betriebe mit klarer konzeptioneller Ausrichtung und hoher Angebotsqualität über eine stärkere Kundenbindung und damit eine höhere Krisenresistenz verfügen. Mit Blick auf das Kaffeangebot hat sich das Qualitätsbewusstsein und die entsprechende Erwartung bei Gästen und Kunden weiter gesteigert. CafetierSuisse hat sich deshalb weiter für die Steigerung von Kaffeewissen und Kaffequalität eingesetzt, damit Kaffee als wichtiger Umsatzträger in der Gastronomie erhalten bleibt.

Am Tag des Kaffees, 01.10.2021, hat die 5. Kaffeetagung von CafetierSuisse stattgefunden und mit dem Schweizer Kaffee-Sommelier wird eine Ausbildung für die gesamte Breite der Schweizer Kaffeebranche angeboten. In der Schweiz wurden 2020 durchschnittlich 1'070 Tassen Kaffee pro Person getrunken, womit sich die Schweiz beim Kaffeekonsum weiter innerhalb der Weltspitze bewegt.

Kaffeekonsum 2020

Über die gesamte Wertschöpfungskette vom Handel über die Maschinenhersteller bis zum Verkauf der verarbeiteten Produkte erwirtschaftet die Schweizer Kaffeebranche ca. 5 Mrd. Franken und damit knapp 1 % des Bruttoinlandsproduktes der Schweiz. Kaffee ist und bleibt auch eines der beliebtesten Getränke in der Schweiz und das Umsatzpotenzial für die Gastronomie, als wichtigsten Absatzmarkt nach dem Detailhandel, ist ungebrochen hoch. Die Schweizerinnen und Schweizer haben im Jahr 2020 im Durchschnitt 1'070 Tassen Kaffee pro Person getrunken. Damit bewegt sich die Schweiz im Vergleich des weltweiten Kaffeekonsums weiterhin an der Spitze.

Land	2017	2018	2019	2020
Brasilien	873	905	890	906
Kanada	888	899	905	905
Deutschland*	1'246	1'261	1'028	1'292
EU	712	736	864	772
Japan	535	524	505	504
Norwegen	1'315	1'173	1'226	1'469
Österreich*	1'043	1'042	1'057	1'246
Russland	275	256	281	278
Schweiz	1'110	975	1'084	1'070
USA	678	683	717	698

Quellen: ICO Trade Statistics (World coffee consumption). Bei der Angabe (Tassen/Jahr) wird von 7 g Kaffee/Tasse bzw. 130 ml Kaffee/Tasse ausgegangen. Die Statistik der ICO fasst die Länder der Europäischen Union (EU) seit dem Jahr 2014 in einer Kategorie zusammen, Angaben zu einzelnen Mitgliedsländern der EU werden nicht mehr gemacht. *Die Daten für Deutschland und Österreich stammen von deren jeweiligen Kaffeeverbänden (Österreich 2020: 162l/Person / Deutschland 2020: 168 l/Person).

Kaffeetagung am 01.10.2021

Am 1. Oktober 2021 und damit am internationalen Tag des Kaffees, hat im KOSMOS in Zürich die 5. Kaffeetagung von CafetierSuisse stattgefunden. Gastronominnen und Gastronomen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der gesamten Schweizer Kaffeebranche haben gemeinsam über die Lehren aus der Corona-Krise, die Zukunft der Kaffeeausbildung in der Schweiz, Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung durch Storytelling und innovative Kaffeeangebote diskutiert.

Die wirtschaftliche Situation der Gastronomie ist weiterhin sehr angespannt und die Branche nach wie vor von allen Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zuvorderst betroffen. Über beide Phasen der Betriebsschliessungen bis hin zur Ausweitung des Covid-Zertifikats, stand und steht die Reaktionsfähigkeit und Krisenresistenz der Betriebe immer im direkten Zusammenhang mit den durch Konzept, Angebot, Gästestruktur sowie örtlichen und räumlichen Gegebenheiten bedingten individuellen Voraussetzungen. Unter den Gästen wird die Qualitätserwartung an die Café-Branche weiter steigen und Themen wie Digitalisierung, Angebotsdiversifizierung sowie Take-away und Lieferdienste die Neusortierung der Branche weiter prägen. Eine zunehmende Zahl an Neugründungen beweist, dass die Gastronomie auf der einen Seite eine spannende Branche bleibt und sich neue Konzepte dabei an den veränderten Rahmenbedingungen und Gästerwartungen orientieren. Je stärker ein gastronomischer Ort, die ihn repräsentierenden Mitarbeitenden und Angebote im Leben der Gäste und Kunden verankert sind, desto aktiver kann auf Krisensituationen reagiert und eine entsprechende Krisenresistenz für die Zukunft aufgebaut werden. Bezüglich der Zukunft der Kaffeeausbildung in der Schweiz waren sich alle Diskussionsteilnehmer*innen einig, dass Kaffee als eines der margentechnisch interessantesten und emotionalsten Produkte in der Gastronomie auch im Ausbildungsbereich eine entsprechend gesteigerte Aufmerksamkeit verdient.

Mehr Informationen auf www.cafetier.ch/kaffeetagung

Ausbildung Schweizer Kaffee-Sommelier

Bereits 2019 wurde in gemeinsamer Trägerschaft mit der Schweizer Röstergilde die Ausbildung zum Kaffee-Sommelier entwickelt. Beeinflusst durch die Corona-Pandemie konnten im Herbst 2020 und 2021 die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausbildung zum Kaffee-Sommelier erfolgreich absolviert. Der Kurs zieht spannende Persönlichkeiten aus der gesamten Breite der Gastronomie an, die Wartelisten für die kommenden Kurse sind gut gefüllt. Entsprechend freut sich die Trägerschaft auf die Kurse im Jahr 2022 und viele weitere Schweizer Kaffee-Sommeliers.

Die Ausbildung besteht aus sechs Kurstagen, einer praktischen und mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Abschlussarbeit. Drei Kurstage widmen sich dem theoretischen und praktischen Kaffeewissen, während an den anderen drei Kurstagen betriebswirtschaftliche Grundlagen, Verkaufsförderung und die Entwicklung eines Kaffeekonzepts vermittelt werden. Alles mit dem Ziel, das erlangte Fachwissen verkaufsfördernd

und gewinnbringend ein- und umzusetzen. Die Teilnahme an der Ausbildung zum Kaffee-Sommelier wird durch die Ausbildungsinitiative des L-GAV für Unternehmer/innen wie Arbeitnehmer/innen umfassend gefördert.

Mehr Informationen und die Kursdaten für die Frühjahrs- und Herbstkurse 2022 auf www.kaffee-sommelier.ch

3. Kaffeepreisentwicklung 2021 & Ausblick 2022

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Bereits zum 34. Mal hat CafetierSuisse in diesem Jahr die tatsächlich angewandten Verkaufspreise für Café crème bei Cafés, Cafeterias, Café-Bäckereien und Café-Bistros in der deutschsprachigen Schweiz (inkl. französischsprachigem Teil des Kantons Bern) erhoben. Der Durchschnittspreis für einen Café crème ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um fünf Rappen angestiegen.

a) Kaffeepreisumfrage 2021:

Preisentwicklung Café crème 2021 gemäss Umfrage CafetierSuisse

Resultate 2020/2021	Ø 2020	Ø 2021	tiefst	höchst
Kanton Aargau	4.25	4.27	3.50	6.00
Kanton Bern	4.07	4.16	3.20	5.30
Kanton Basel-Landschaft	4.12	4.14	3.50	4.90
Kanton St. Gallen	4.22	4.27	3.50	4.90
Kanton Luzern	4.30	4.33	3.20	5.20
Kanton Zürich	4.41	4.48	3.00	6.00
Ostschweiz	4.19	4.23	3.00	4.90
Zentralschweiz	4.25	4.28	3.20	4.90

Ø Deutschschweiz 4.25 4.30

Detail-Resultate 2020/2021	Ø 2020	Ø 2021	tiefst	höchst
Stadt Bern	4.25	4.38	3.40	5.30
Stadt Zürich	4.51	4.58	3.00	6.00
Stadt Winterthur	4.43	4.45	3.50	5.00
Kanton Basel-Stadt	4.43	4.45	3.50	5.00
Kanton Solothurn	4.14	4.17	3.00	4.70

Der Preis für ein Café crème ist in der Deutschschweiz im Jahr 2021 um fünf Rappen auf einen Durchschnittspreis von Fr. 4.30 (Vorjahr: Fr. 4.25 / ca. + 1.18 %) gestiegen.

Datenerhebung

Die telefonische Umfrage schliesst grundsätzlich jedes Jahr dieselben Betriebe ein. Seit dem Jahr 2017 wurde die Datenbasis der Umfrage auf 650 Betriebe erweitert, um ein genaueres Bild, insbesondere auch in den ländlichen Regionen und Kantonen abbilden zu können. Weiterhin gilt für die bestehende Datenbasis, dass wenn ein Betrieb seine Geschäftstätigkeit aufgegeben hat, dieser durch einen anderen Betrieb am selben Ort ersetzt wird. Dies kann die Resultate beeinflussen, da in diesen Fällen der Preis des Vorjahres in die Erhebung aufgenommen wird.

b) Espressopreis gemäss Bundesamt für Statistik

Jahr	Ø Preis	Bemerkung
2016	4.19	Jahresdurchschnitt
2017	4.20	Jahresdurchschnitt
2018	4.27	Jahresdurchschnitt
2019	4.22	Jahresdurchschnitt
2020	4.24	Jahresdurchschnitt
2021	4.25	Jahresdurchschnitt (bis Oktober 2021)

Datenerhebung

Das Bundesamt für Statistik hält fest, dass die hier gezeigten Durchschnittspreise ein Nebenprodukt der LIK-Preiserhebung sind und kein eigentliches LIK-Resultat darstellen. Die Werte entsprechen dem Durchschnitt, der für den Landesindex in der aktuellen Periode erhobenen Preise (inkl. MWST und Abgaben) einer bestimmten Erhebungsposition. Der Vergleich mit der Vorperiode lässt keine Rückschlüsse auf die Preisentwicklung zu, da die inhaltliche Zusammensetzung der Erhebungspositionen veränderlich ist. Die Aussagekraft der Durchschnittspreise aus der LIK-Preiserhebung bleibt auch für die publizierten Werte eingeschränkt. Die Darstellung der Werte soll nur zur Orientierung mit Blick auf die Kaffeepreisumfrage von CafetierSuisse dienen.

c) Preisentwicklung 2021

Die Kaffeepreisentwicklung fällt im Jahr 2021 im Durchschnitt gemäss der Erhebung von CafetierSuisse mit einem Anstieg um 5 Rappen deutlicher aus als in den Vorjahren. In der diesjährigen Kaffeepreisumfrage wurde, insbesondere in ländlichen Regionen, eine erhöhte Anzahl geschlossener Betriebe sichtbar. Neu in den Markt eingetretene Betriebe starten tendenziell mit einem höheren Preisniveau beim Café crème. Bei den vorgenommenen Preiserhöhungen wurde festgestellt, dass insbesondere Betriebe mit sehr niedrigen Preisen diese stärker erhöht haben als in den Vorjahren. Mit dem Anstieg des tatsächlich angewandten Verkaufspreises für Café crème wurde, nach dem Preisrückgang 2019, im zweiten Jahr in Folge ein Anstieg verzeichnet. Der Preisunterschied zwischen städtischen und ländlichen Regionen bleibt sichtbar, die Unterschiede nehmen aber weiter ab. In allen erfassten Kantonen wurde ein Preisanstieg erfasst, in der Innerschweiz ist dieser Anstieg am geringsten ausgefallen, im Kanton Bern wurde ein deutlicher Anstieg festgestellt. Die städtischen Ballungszentren liegen mehrheitlich über dem Durchschnittspreis. Die Stadt Bern nähert sich dem Preisniveau anderer städtischer Zentren an, die Stadt Zürich bleibt Spitzenreiter beim Kaffeepreis.

d) Ausblick Preisentwicklung 2022

Für das kommende Jahr werden tendenziell höhere Fixkosten in der Gastronomie erwartet. Die Sozialpartner des L-GAV haben sich für das Jahr 2022 auf eine Erhöhung der Mindestlöhne um 0.2 Prozent geeinigt. Bei Strom- und Rohstoffpreisen sind aktuell Steigerungen festzuhalten. Die wesentlichen Verkaufspreis-beeinflussenden Kostenfaktoren bleiben die Lohn- und Mietkosten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Gastronomie wird aber erneut und in erster Linie von den Auswirkungen der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie und der entsprechenden Ausgestaltung von Unterstützungsleistungen beeinflusst.

Die anhaltende Corona-Krise strapaziert die finanziellen Rücklagen in der Gastronomie weiter und mögliche Gewinne müssen ggf. zur Rückzahlung von Härtefallgeldern genutzt werden. Um zukünftig eine bessere betriebswirtschaftliche Stabilität zu erreichen und neue Rücklagen bilden zu können, muss auch die Preisgestaltung in der Gastronomie in Frage gestellt werden.

Die Preisentwicklung richtet sich selbstverständlich nach individuellen und betriebs-spezifischen Faktoren. Nach der eher zurückhaltenden Preisentwicklung in den vergangenen Jahren und um Umsatzrückgänge aufzufangen sowie die Überlebensfähigkeit von Betrieben zu sichern, können auch weitere spürbare Preiserhöhungen auf die Tasse Kaffee im kommenden Jahr nicht ausgeschlossen bzw. nötig werden. CafetierSuisse rechnet mit möglichen Preiserhöhungen im Bereich von 5 -10%.

CafetierSuisse hält aber fest, dass die Preisgestaltung eine individuelle unternehmerische Entscheidung jedes einzelnen Betriebes ist und für die Preiskalkulation die Konkurrenzsituation, das Konzept und der Standort des Betriebes zu berücksichtigen sind. CafetierSuisse gibt keine Preisempfehlungen ab, sondern beobachtet die Preisentwicklung und das Marktumfeld.

Quellen:

1. CafetierSuisse-Kaffeepreisumfrage 2021
2. Landesindex der Konsumentenpreise, LIK, Durchschnittspreise ausgewählter Produkte, Monatswerte, Bundesamt für Statistik BFS